

# Die Freude Gottes über den wiedergefundenen Sünder

## Gedanken zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit (6)

Wer in diesem Heiligen Jahr nach bildlichen Darstellungen für die Barmherzigkeit Gottes sucht, findet sie über den Beichtstühlen in der Kathedrale St.Gallen. Über den Beichtstühlen tun diese Bilder kund, dass die Beichte in einer ganz speziellen Weise das Sakrament der Barmherzigkeit Gottes ist. In dieser Ausgabe betrachten wir das Bild vom Hirten, der sein verlorenes Schaf wieder gefunden hat.

### **Der Bibeltext: Lk 15,3-7**

*Jesus erzählte folgendes Gleichnis: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet. Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.*

### **Worüber Gott sich freut**

Wie im Gleichnis und Bild von der verlorenen Drachme geht es auch hier um das Suchen Gottes nach uns Menschen. Der gute Hirt nimmt für jedes verlorene Schaf alle Sorge und Mühe auf sich, wie wenn es sein einziges wäre und er nicht noch neunundneunzig andere besäße. Nicht eines ist ihm gleichgültig, keines will er verlieren. Der Besitz der neunundneunzig ersetzt ihm nicht den Verlust des einen. So wie dieser Hirt ist auch Gott. Kein einziger Sünder ist Ihm gleichgültig. Er tröstet sich nicht mit den vielen Gerechten. Er sucht den Sünder. Auch er ist sein; er ist seine Sorge und sein Schmerz, auch wenn er irriige Wege gegangen ist. Gott gibt keinen auf – auch mich nicht. Und wenn der verlorene Mensch gefunden wird und sich finden lässt, erwarten ihn nicht Vorwürfe, Misstrauen und Strafen, sondern der Erweis aller Liebe, so wie der gute Hirt das verlorene Schaf auf die Schultern nimmt. Den Wiedergefundenen erwartet nicht eine kleinliche Abrechnung und kein Strafurteil, sondern die ganze Freude dessen, der nach ihm gesucht hat. Das ist die frohe Botschaft von Gottes Barmherzigkeit. Das ist die Einladung und das Geschenk des Sakramentes der Versöhnung. Es ist Gottes Freude, Barmherzigkeit zu schenken.

Erwin Keller